

Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Die Zeitenwende, die 1992 in Rio de Janeiro ihren Anfang nahm, hat nun in Baden-Württemberg Eingang in den Bildungsplan 2016 gefunden. „Sustainable development“, eine nachhaltige Entwicklung, wird gefordert.

Dies fokussiert den Gedanken, dass keine Generation auf Kosten der aktuellen und der zukünftigen Generationen leben darf. Zu berücksichtigen sind dabei die Grenzen der Belastbarkeit der Erde sowie die wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten innerhalb unserer Gesellschaft und weltweit. Doch wie kann diese Herausforderung bewältigt werden? Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz (am 11. 6. 2015 vom Plenum der KMK als 2. Auflage verabschiedet) gibt dazu wichtige Hilfestellungen. Er reduziert die Komplexität und identifiziert 21 Themenbereiche. Je nach Lernsituation (Fach, Altersstufe, Vorwissen, Umfeld) kann ein Themenfeld abgedeckt werden. Der Kompetenzerwerb erfolgt in einem Dreierschritt: „Erkennen – Bewerten – Handeln“. So lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie verantwortungsvoll handeln



und einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und für eine gerechte Weltgesellschaft leisten können.

Aufbauend auf den Orientierungsrahmen ist mit der Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Bildungsplan 2016 eine zentrale Leitplanke gesetzt, an der sich die Bildungsanstrengungen in allen Fächern und allen Jahrgangsstufen orientieren sollen. Die Schülerinnen und Schüler müssen in Zeiten der Globalisierung befähigt werden zu „Bereitschaft zum Engagement und zur Verantwortungsübernahme, Umgang mit Risiken und Unsicherheit, Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen und solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen“ - wie es im Bildungsplan formuliert ist.

Bildung für nachhaltige Entwicklung meint dabei eine Förderung z. B. der Gestaltungskompetenz im Sinne von vorausschauendem,

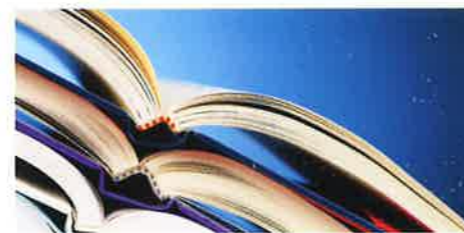
planendem und vernetztem Denken, der Fähigkeit zur Solidarität, der Verständigungs- und Kooperationskompetenz sowie der Fähigkeit zur Reflexion über individuelle und gesellschaftliche Leitbilder (aus: Homepage Verband Deutscher Naturparke, Februar 2018).

So kann es gelingen, einen Beitrag zur Umsetzung der von der UN im Jahre 2016 neu formulierten 17 UN-Entwicklungsziele (SDG sustainable development goals) zu leisten.

Autorin: Elisabeth Weidinger-Wietreck

► Quellen

- 1) Bildungsplan 2016 Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 2) Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz (am 11. 6. 2015 vom Plenum der KMK als 2. Auflage verabschiedet (S. 90 und 97)



Entwicklung des Projekts Naturpark-Schule

2008 starteten die Naturparkführer des Schwäbisch-Fränkischen Waldes mit ihrem Naturparkschule-Projekt. Dieses Projekt beinhaltet 13 verschiedene Themen, welche von Schulklassen gebucht werden können. Ausgehend von diesem Projekt und Entwicklungen im Verband Deutscher Naturparke (VDN) begann der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 2012 das Projekt Naturpark-Schule, wodurch 2015 die erste Schule im Naturparkgebiet zertifiziert werden konnte.



Übersicht der Naturpark-Schulen

- Janusz-Korczak-Schule (SBBZ) Förderschwerpunkt Lernen, Welzheim
- Josef-Helmer-Schule (Grundschule), Waldenburg
- Grundschule Kaisersbach
- Plaisirschule (Grundschule), Backnang
- Grundschule Spiegelberg
- Walterichschule (Gemeinschaftsschule), Murrhardt

... weitere Schulen sind auf dem Weg

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Initiative ist Teil eines deutschlandweiten Netzwerkes, getragen vom Verband Deutscher Naturparke (VDN). Dieses Netzwerk wurde 2014 von der UNESCO als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Zusätzlich wurde es 2015 als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ geehrt.



INTERVIEW

FRAGEN AN MICHAEL HIEBER, REKTOR DER GUNDSCHULE KAISERSBACH

Die GS Kaisersbach wurde als 1. Schule im Rems-Murr-Kreis im Mai 2015 zertifiziert. Warum sind Sie mit Ihrer Schule Naturpark-Schule geworden?

Die Liebe zum Naturpark und das Handlungsprinzip als oberstes Prinzip haben einfach dazu geführt. Bildung für nachhaltige Entwicklung fängt für mich vor der Tür an. Es ist für mich zunächst kein globales Ziel, sondern das, was den Kindern nahe ist, nachhaltig zu gestalten. D.h. Umweltbewusstsein anzuregen und Situationen in der Schule zu schaffen, wo sie ganz praktische Erfahrungen sammeln können. Man schützt Natur und Umwelt nur, wenn man sie kennt und liebt.

Welches sind wichtige Grundsätze der pädagogischen Arbeit als Naturpark-Schule?

Handlungsorientierung ist unser oberstes Kriterium. Die Pädagogik vom Kind aus, Lernen mit allen Sinnen sowie entdeckendes Lernen mit Forschen und Experimentieren sind unsere Grundsätze. Deshalb haben wir schon vor längerer Zeit die Schülerlernwerkstatt eingerichtet. Auch das Handwerkliche ist uns sehr wichtig. Ab Klasse 2 werden alle Themen von Deutsch und Mathe dem Sachunterrichtsthema angegliedert, wenn es Sinn macht. So sehen auch die Stoffpläne entsprechend aus.

Welche Projekte kommen bei den Schülern besonders gut an?

Naturprojekte in Form von Großprojekten und alles, was Handlungsorientierung zulässt. Sie mögen es, sich 3 bis 4 Wochen zu vertiefen: Zum Beispiel beim Thema Wasser, Römer, Steinzeit oder Lebensraum Wiese. Und jetzt kamen die erneuerbaren Energien dazu. Es wird zunächst alles vor Ort angeschaut. Dann experimentieren die Kinder selbst mit Solarbalken und Windkraftkästen.

Für die Praxis



Naturpark-Entdeckerwesten

Die Naturpark-Entdeckerwesten, entwickelt vom Verband Deutscher Naturparke (VDN), enthalten zahlreiche Taschen mit Materialien für eine Forschungsexpedition (u. a. Becherrlupe, Kompass, Insektenstaubsauger, Pinzette, Bestimmungshilfen). Die Entdeckerwesten gibt es in einer kleinen Ausführung für Kinder, in einer großen Ausführung für Erwachsene und außerdem ist ein speziell für Rollstuhlfahrer ent-

Welches war für Sie persönlich das tollste Projekt?

Von den Geschichtsthemen war es das Steinzeitprojekt und von den Naturthemen das Waldprojekt. Die Schüler waren unheimlich motiviert, wissbegierig und fleißig. Insbesondere die Kinder, welche in den Fächern Deutsch und Mathe nicht so sehr zu den „Überfliegern“ gehören, sind bei so praktischen Projekten total über sich hinausgewachsen und haben gezeigt, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie haben. Und dann natürlich die lange Verweildauer, dass man sich in ein Thema richtig reinarbeiten kann. Die Dichte, die wir im Bildungsplan haben, jetzt mit dem neuen Bildungsplan noch mehr als vorher, macht uns immer wieder zu schaffen; Und man muss dann sagen, wir machen manche Themen eher kürzer, damit wir für diese Themen mehr Zeit haben.

Das Motto Ihrer Schule ist: Miteinander leben, lernen und gestalten. Was müssen die Schülerinnen und Schüler für ihr Leben lernen?

Zum einen müssen sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, und zwar im sozialen Bereich und für Natur und Umwelt. Sie sollen erkennen, dass ich auch als kleiner Mensch etwas tun kann. Sie sollen dazu die möglichen Bereiche kennenlernen: Pflanzungen, Reinigungsaktionen, Mülltrennung, Biotopschutz, Insektenhotel. Auch zu überlegen, wo kaufe ich ein. Mit dem Weltladen Welzheim gab es eine Aktion zum Verkauf von fair gehandelten Waren. Das Kollegium trinkt in der Schule fair gehandelten Biokaffee. Zudem haben wir z. B. ein Straßenkinderprojekt in Brasilien unterstützt.

Wie schätzen Sie den Zeitaufwand für die Zertifizierung ein?

Bei uns war der konzeptionelle Aufwand nicht so

wickeltes Modell erhältlich. Dazu gibt es Handreichungen mit Anregungen und Vorschlägen für Exkursionen. Ausleihe oder Erwerb bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Murrhardt.

Projekt: The future we want

Ein virtueller Austausch zwischen SchülerInnen im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und in Peru unter dem Motto „Ich zeig dir meinen Wald“. Zum Beispiel Angeln bei den Ashaninka in Peru <https://youtu.be/WrEIPu2Kmdw> oder Wasser im Naturpark https://youtu.be/OTawn_v_Slo.

Themenangebote der Naturparkführer (Auswahl)

- Den alten Römern dicht auf den Fersen
- Erlebnis Streuobstwiesen
- Sport und Bewegung im Wald
- Leben auf der Burg vor 800 Jahren
- Lebensraum Wasser
- Natur und Kunst

hoch, aber natürlich die Dokumentation und der Aufwand für die Bereiche, die wir klassenübergreifend neu ausarbeiten. Jetzt z. B. das neue Großthema „Greifvögel für Klasse 3/4“. Wir stellen über 80% des Materials (Musterlaufkarten, Materialpläne, Materialbegleitkarten) selbst her. Das kostet Zeit, doch dann profitieren alle davon.

Welchen Gewinn hat die Schule dadurch?

In der November-Gemeinderatsitzung in Kaisersbach berichte ich immer, was wir gemacht und geplant haben. Die Gemeinde finanziert pro Klasse eine ganztägige oder zwei halbtägige Aktionen für die Schüler und für die Lehrer eine Veranstaltung. Über die Vernetzung mit dem Naturpark haben wir viele außerschulische Spezialisten kennengelernt, die unseren Unterricht bereichern. Ich freue mich, dass es sowohl von Schülern- als auch von Naturparkseite her immer mehr Qualifizierungsmaßnahmen gibt. Ansonsten freue mich, dass wir diesen Weg beschritten haben, weil es uns als Schule weitergebracht hat. Es ist klar, wenn neue Kollegen dazu kommen, dass das zu unserem Leitbild gehört, d. h. jede Klasse macht mit, und so gibt es keine Diskussion. Man kann sagen, dass die Naturpark-Schule ein griffiges Projekt ist, um die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung umzusetzen.

► Links zum Thema

- www.naturparke.de
- www.epiz.de
- www.hausdeswaldes.de
- www.unicef.de
- www.die-naturparkfuehrer.de
- <https://chat.engagement-global.de/>

Lehrer-Lern-Werkstatt in der Nachbarschaftsschule in den Berglen (Oppelsbohm)



In einer Präsenzbibliothek zu Themen des Globalen Lernens und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung gibt es die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen, mit Kolleginnen und Kollegen Unterrichtsvorhaben zu planen oder einfach zum Schmökern, um Anregungen zu finden.

Kontakt: elisabeth.weidinger@ssa-bk.de





Der Weg zur Zertifizierung

Die Zertifizierung zur Naturpark-Schule erfolgt nach entsprechender Antragstellung und einem Besuch der Schule durch eine Jury, bestehend aus Vertretern des Staatlichen Schulamts Backnang und des Naturparks. Neben der Erfüllung der Zertifizierungskriterien sind die positiven Beschlüsse der schulischen Gremien Voraussetzung. Auch das positive Votum des Schulträgers ist Grundlage für eine Antragstellung. Grundsätzlich ist die Teilnahme an diesem Projekt für Schulen einer Kommune im Naturpark möglich. Alle anderen interessierten Schulen können sich als Naturpark-Partnerschulen beteiligen. Voraussetzung dafür ist die Kooperation mit einer Schule im Naturpark.

Ablauf der Zertifizierung

- Schritt 1** Infoeinheit in einer Gesamtlehrerkonferenz (vor Antragstellung)
- Schritt 2** Interessensbekundung – formloses Schreiben an das SSA Backnang
- Schritt 3** Beschlüsse herbeiführen: GLK, Elternbeirat, Schulkonferenz
- Schritt 4** Positives Votum des Schulträgers einholen
- Schritt 5** Schriftliche Antragstellung mit Benennung eines Ansprechpartners (vgl. Antragsformular)
- Schritt 6** Umsetzungsphase – Erfüllung der Kriterien
- Schritt 7** Besuch der antragstellenden Schule durch ein Team (SSA BK, Naturpark)
- Schritt 8** Entscheidung erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Vertretern des Staatlichen Schulamts Backnang und des Naturparks

Kriterien zur Zertifizierung

Kernziel des Projektes Naturpark-Schule ist es, eine feste, dauerhafte Kooperation zwischen einzelnen Schulen und dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald aufzubauen, die zu einer Zertifizierung von Schulen führt. Folgende Kriterien sind Voraussetzung:

1. Aktivitäten in den Bereichen Natur, Umwelt und Heimat im schulischen Kontext	
verbindlich	fakultativ
<ul style="list-style-type: none"> ■ Themen und Projekte in möglichst vielen verschiedenen unterrichtlichen Kontexten ■ Unterrichtseinheiten in der Natur (mind. 2 im Jahr pro Klasse, Prüfungsjahrgänge ausgenommen) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsgemeinschaften ■ Schullandheimaufenthalte mit Naturparkbezug ■ Gemeinsame Naturerfahrungen von behinderten und nichtbehinderten Kindern
2. Aktivitäten in den Bereichen Natur, Umwelt und Heimat in außerschulischen Kontexten	
verbindlich	fakultativ
<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Einbeziehung der Angebote des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald und der Naturparkführer ■ Kooperationen mit weiteren außerschulischen und regionalen Partnern, z.B. SDW, NABU, Unesco-Welterbe Limes, Lernbauernhöfe, Imker 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufsorientierung, z.B. Bildungspartnerschaften
3. Nachhaltigkeit in der Natur-, Umwelt- und Heimatbildung	
verbindlich	fakultativ
<ul style="list-style-type: none"> ■ Verankerung im Schulcurriculum ■ Verankerung im Leitbild der Schule ■ Wahrnehmung von Fortbildungen für die Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schulinterne Lehrerfortbildungen
4. Elterneinbindung in Bezug auf die „Naturpark-Schule“	
verbindlich	fakultativ
<ul style="list-style-type: none"> ■ Formen der Elterneinbindung, z.B. Angebote von Eltern für Schüler/innen, Elterninformationsabende ■ Gemeinsame Aktivitäten mit Eltern und Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Betreuungsangebote in der Natur
5. Besonderheiten der Schule zum Beispiel:	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Schulraumgestaltungen, z.B. Waldklassenzimmer ■ Nutzung des Schulgeländes ■ Angebote der Schulsozialarbeit ■ Angebote im Rahmen der Hort- und / oder Kernzeitenbetreuung ■ Kompetenzen im Kollegium 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schul- oder Klassenpartnerschaften, z.B. im Ausland ■ Patenschaften, z.B. Baumpatenschaften, Bachpatenschaften ■ Erfahrungsbereiche, z.B. Schulwald, Schulgarten
6. Darstellung der Schule nach außen	
verbindlich	fakultativ
<ul style="list-style-type: none"> ■ Pressearbeit ■ Homepage 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilnahme an zentralen Veranstaltungen im Naturpark

Verantwortlicher:
Staatliches Schulamt Backnang
Fachbereich Fortbildung
Spinnerei 48 · 71522 Backnang
Fon: 07191/34 54 0 · Fax: - 34 54 160
E-Mail: lehrerfortbildung@ssa-bk.kv.bwl.de

Impressum
Leitung: Heike Schlüter
Texte: Elisabeth Weidinger-Wietreck, Bernhard Drixler, Sandra Kühnle, Meika Bakker
Bilder: Bernhard Drixler, Michael Hieber,

Werner Kraft, Bild Titelseite: ©Robert Kneschke - stock.adobe.com
Copyright: Staatliches Schulamt Backnang
Gestaltung, Bildbearbeitung, Satz:
Tina Reusch, effektdesign
www.effektdesign.net



Baden-Württemberg
Staatliches Schulamt Backnang



www.schulamt-backnang.de

Schulen außerhalb des Naturparks können als Partnerschulen mitmachen.



Was ist der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald?

Lage: 50 km nordöstlich von Stuttgart gelegen

Gründung: 1979

Fläche des Naturparks: 1.270 km²

Beteiligte Landkreise: 6

Beteiligte Kommunen: 48

Wohn- und Arbeitsraum für ca. 170.000 Menschen

Naturschutzfläche: ca. 40 %

Waldanteil: 51 %

Reichstrukturierte Naturlandschaft

UNESCO-Welterbe Limes: Dieser Grenzwall des Römischen Reiches verläuft als zentrale Achse von Nord nach Süd durch den Naturpark.

NATURPARK

SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD



DAS PROJEKT NATURPARK-SCHULE



Auf dem Weg zur Naturpark-Schule

Mehrere Schulen im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald haben sich schon auf den Weg gemacht und sich als Naturpark-Schule zertifizieren lassen.

Wir bekommen Erfahrungen mit Natur- und Umweltthemen und lernen unsere Region kennen.

Was bringt's?

- motivierte und begeisterte Schülerinnen und Schüler
- gestärkte Zusammenarbeit im Kollegium
- verlässliche Curricula
- gezielte Fortbildungen
- Einbindung von Eltern
- Stärkung des Schulprofils
- Kontakte zu anderen Naturpark-Schulen
- Unterstützung durch außerschulische Experten wie Naturparkführer
- weitere Verankerung in der Kommune bzw. Region
- Umsetzung der Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“



www.naturpark-sfw.de